

## **Freud noch einmal über die Schulter geschaut.**

### **Die multiplen „Behandlungskonzeptionen“ im Werk von Sigmund Freud.**

#### **Roland Müller, Luzern**

Johannes Cremerius hat 1984 in seinem Artikel „Freud bei der Arbeit über die Schulter geschaut“ Freuds Praxis im Lichte von Darstellungen ehemaliger AnalysandInnen neu beurteilt und festgestellt: zwischen der Behandlungskonzeption und der Praxis Freuds klaffte ein Gegensatz.

Im Referat soll den Fragen nachgegangen werden, ob sich dies heute – nach der Häufung von solchen Darstellungen - erhärten lässt und, wenn ja, wie dies zu verstehen wäre. Welche Behandlungskonzeption Freuds lässt sich aus diesen Berichten herleiten? Welche Relevanz hätten sie für eine heutige Konzeption der psychoanalytischen Praxis?

Es wird die These entwickelt, dass Freud gemäss diesen Darstellungen weiter war, als es in seinen eigenen behandlungstechnischen Schriften zum Ausdruck kommt – auf dem Weg zu einer relational inspirierten Psychoanalyse-Konzeption.

Neben neu entdeckten oder jedenfalls neu publizierten Quellen wird auch ein eher unerwarteter Zeuge beigezogen: aktuelle Psychotherapie-Forschung ist manchmal bedeutend relevanter (bestätigend und inspirierend in einem), als es viele PsychoanalytikerInnen meinen...

**Roland Müller**, Dr. phil., Psychotherapeut FSP und Psychoanalytiker in freier Praxis in Luzern. Aktive Mitarbeit im Institut für Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapie (KJF) Luzern sowie im PSL seit der Gründung.